

"Feindberührung 2.0": Ein Theaterstück gegen Gewalt lief gestern im Gifhorner Rittersaal vor rund 120 Schülerinnen und Schülern. Photowerk (cw)

"Lernen, Konflikte auch ohne Gewalt zu lösen"

Rittersaal: Theater "Feindberührung 2.0" für 120 Schüler

(rtm) Unterricht der anderen Art gab es gestern für rund 120 Schüler im Rittersaal des Gifhorner Schlosses. Sie sahen sich das Anti-Gewalt-Theaterstück "Feindberührung 2.0" vom Theater in der List an.

Ein Schüler will sich mit Waffengewalt an einem Mitschüler für sein verlorenes Auge rächen, der bosnische Hausmeister berichtet ihm vom Bosnien-Krieg, bei dem er seine Familie verlor: Das einstündige Theater will junge Leute zum Nachdenken anregen und eine Kultur des Friedens schaffen.

"Das interessiert uns", sagt Alwina Bärbach (16), Schülerin der Berufsbildenden Schu-

Hubrich

le I. Diese ist aus zwei Berufsvorbereitungsklassen zu Tage gibt es viel Gewalt", sagt Ingrid Avdi (17). Bärbach: "Im Theater lernt

man vielleicht, wie man im echten Leben Konflikte ohne Gewalt lösen kann." Einstimmig sei in beiden Klassen der Entschluss gefallen, das Theater zu sehen, sagt Lehrerin Judith Wolff von der Sahl.

120 Schüler von den Berufsbildenden Schulen I und II und mit Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule waren im Publikum. BBS II Sozialarbeiter Dirk Hubrich. der mit Kollegin Sania Zaiser dabei. "Heut von der BBS I und mit der Kreisausländerbeauftragten Mehtap Aydinoglu zusammen gearbeitet hat, ist zufrieden. Vor allem Klassen, die schon beim Projekt "Schritte gegen Tritte" mitgemacht haben, hatte Hubrich angeschrieben. "Das Stück ist sehr spannend. Und es ist gut, wenn die Schüler zum Thema mal etwas Anders als Unterricht erleben."